



Betriebliche Planung im Gebirgswald Einige Resultate aus dem Projekt

GWG-Wintertagung 2017

10. Februar 2017

Lukas Glanzmann

Fragestellungen

Wie könnte ein neues betriebliches Waldbau-Planungssystem im Gebirgswald aussehen?

Welchen Beitrag können oder müssen die Fernerkundungsdaten leisten?



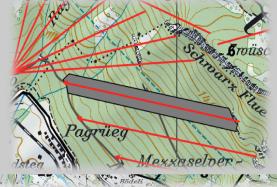
Betriebsfläche

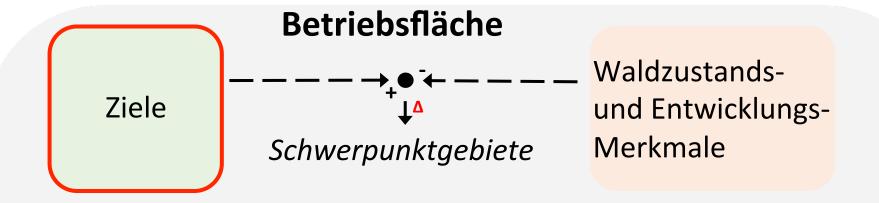


Feinerschliessungseinheit

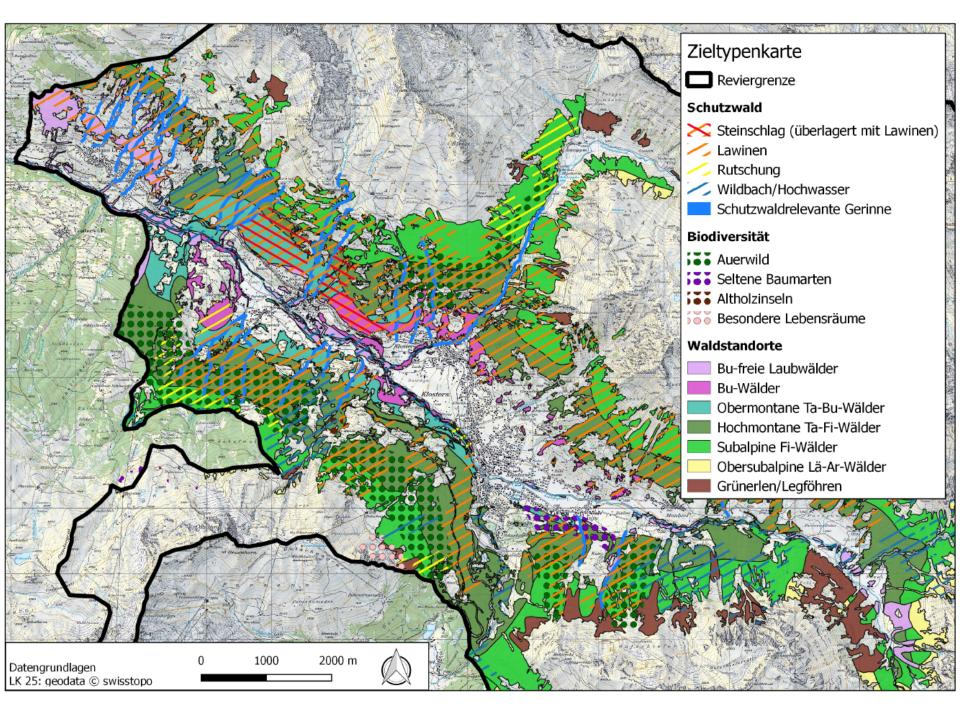


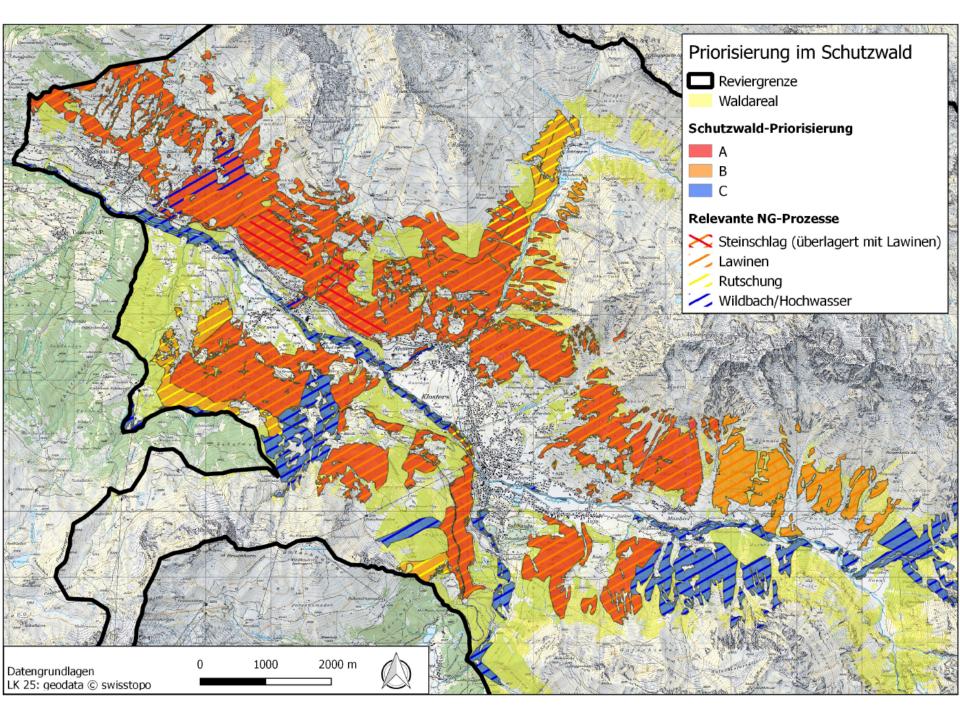
Massnahmenfläche

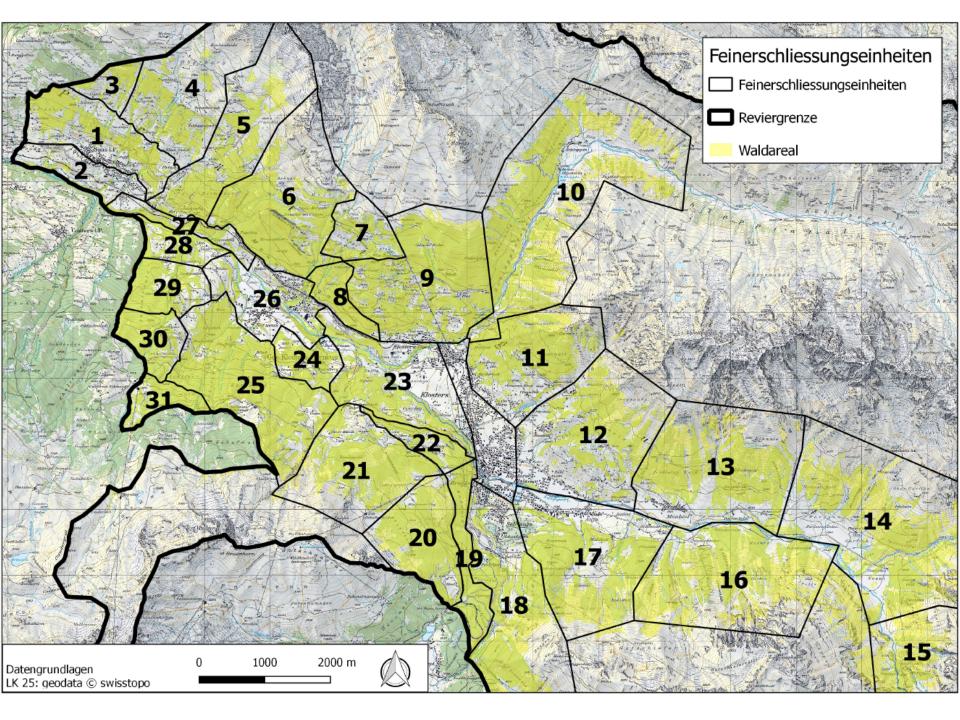


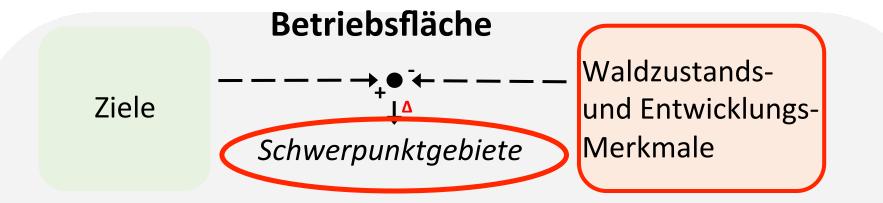


Flächendeckende Zieltypen-Ausscheidung und Priorisierung der Flächen

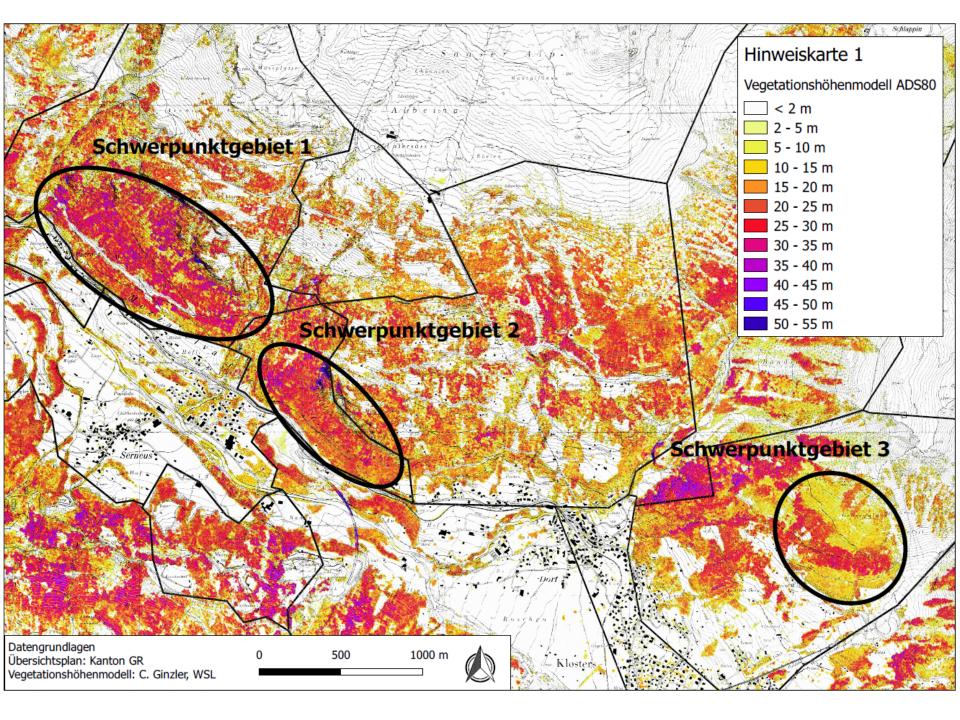


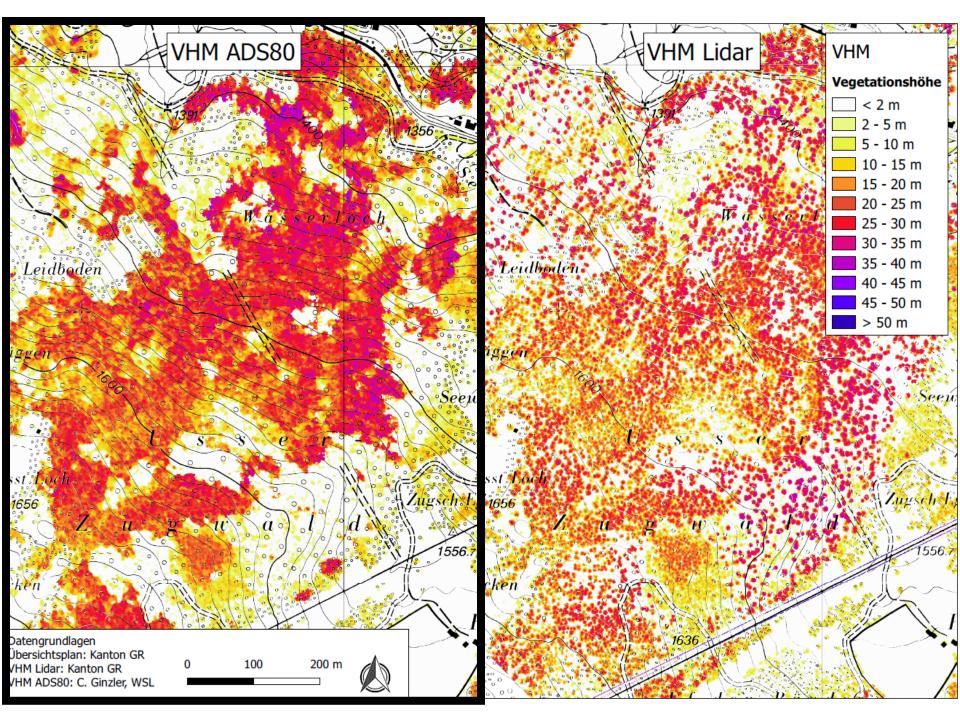


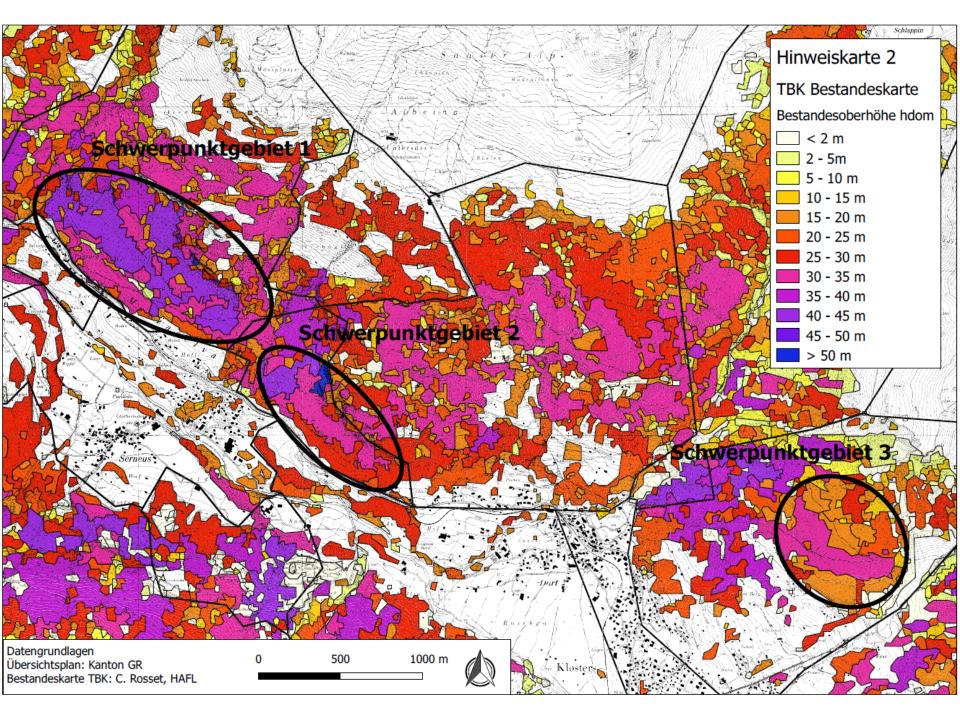


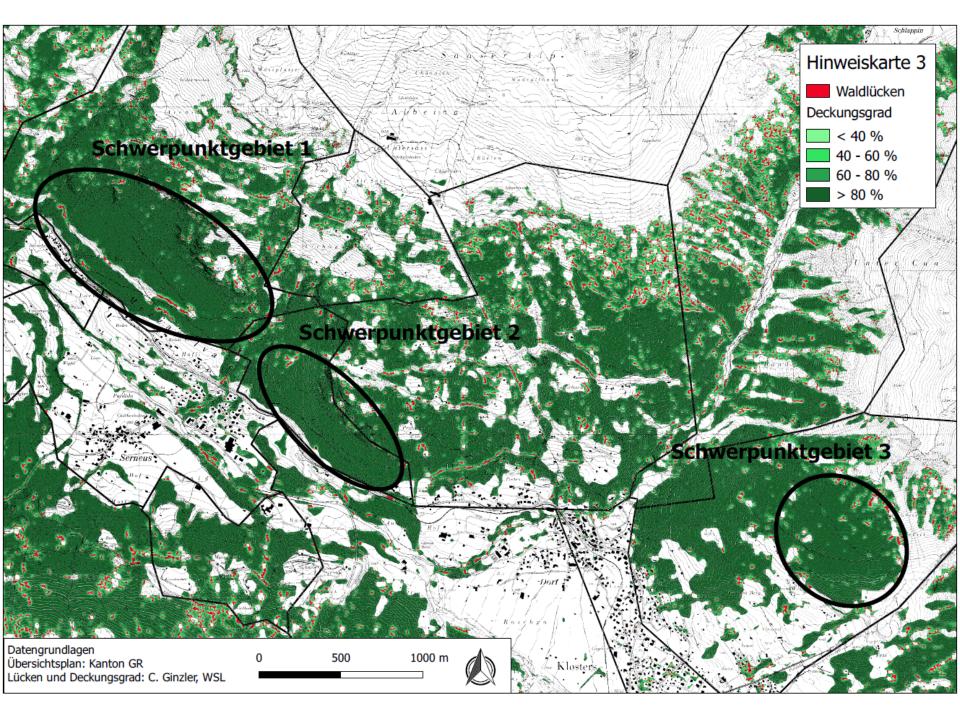


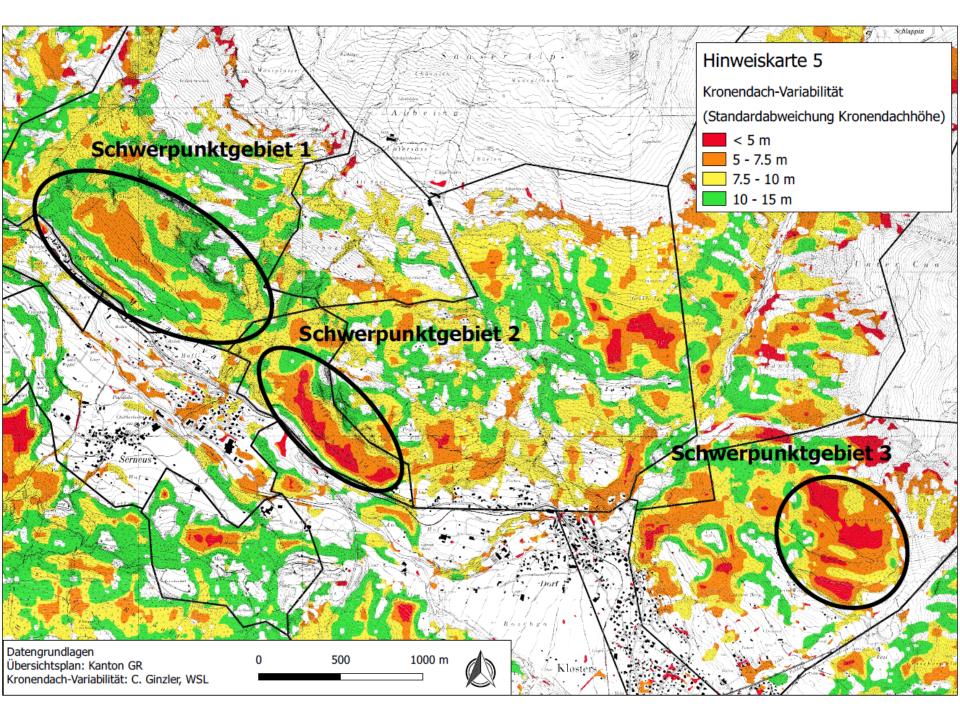
Gutachtliche Experten-Analyse mithilfe von Handlungsbedarf-Hinweiskarten und gezielten terrestrischen Begehungen

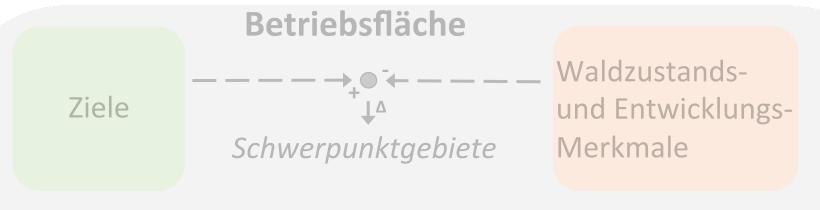


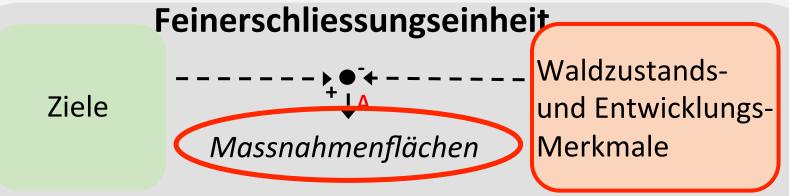




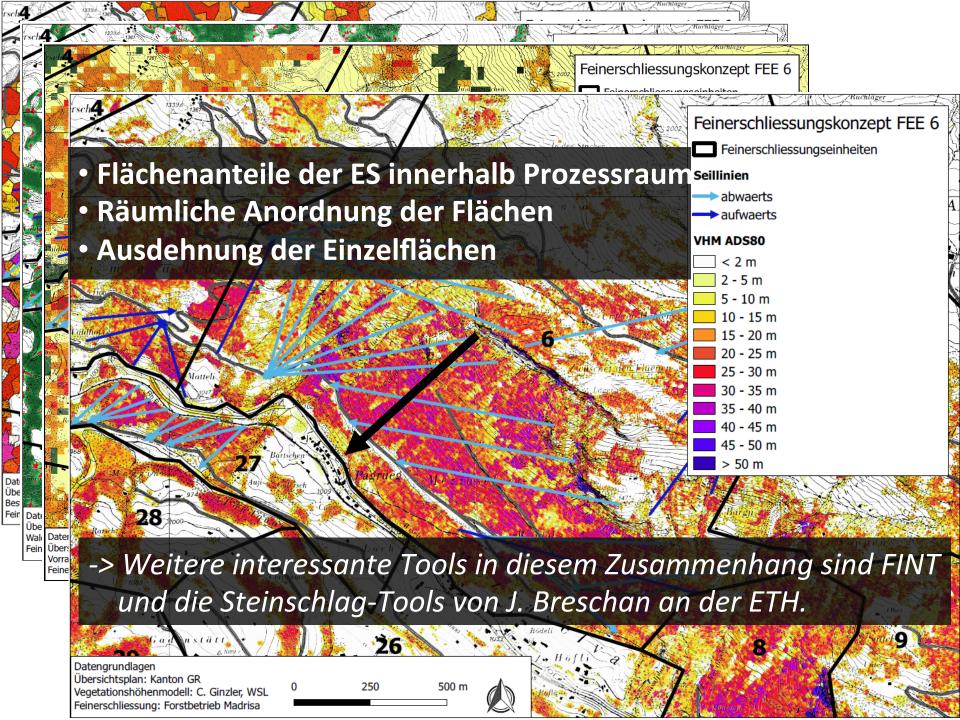


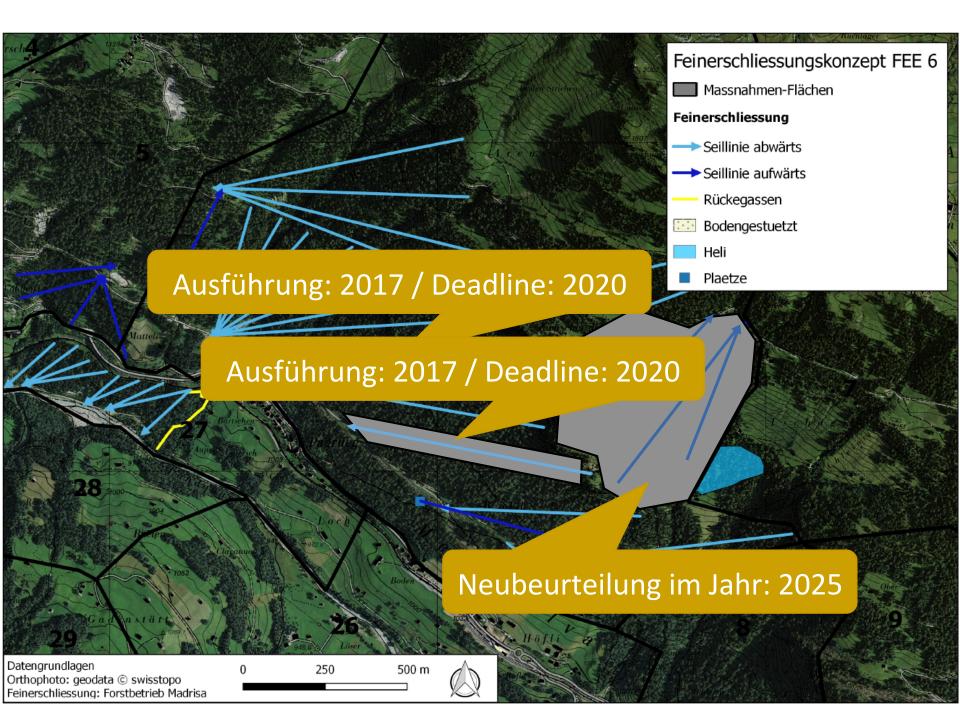


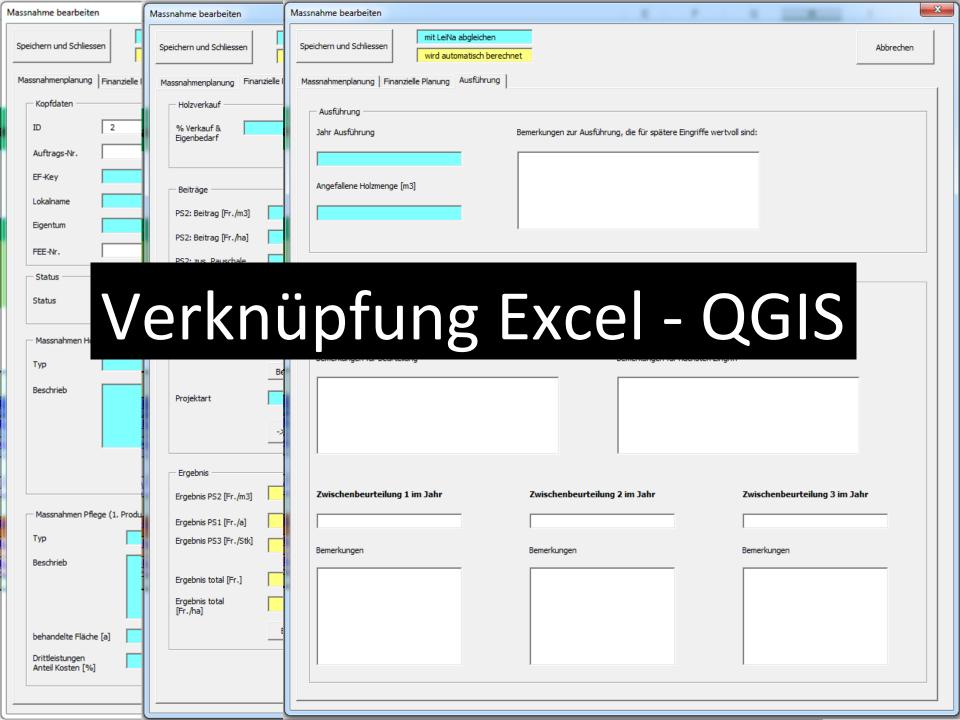




➤ Gutachtliche terrestrische Beurteilung und Koordination Waldbau - Feinerschliessung (Feinerschliessungskonzept)







Massnahmenplanungs-Tool

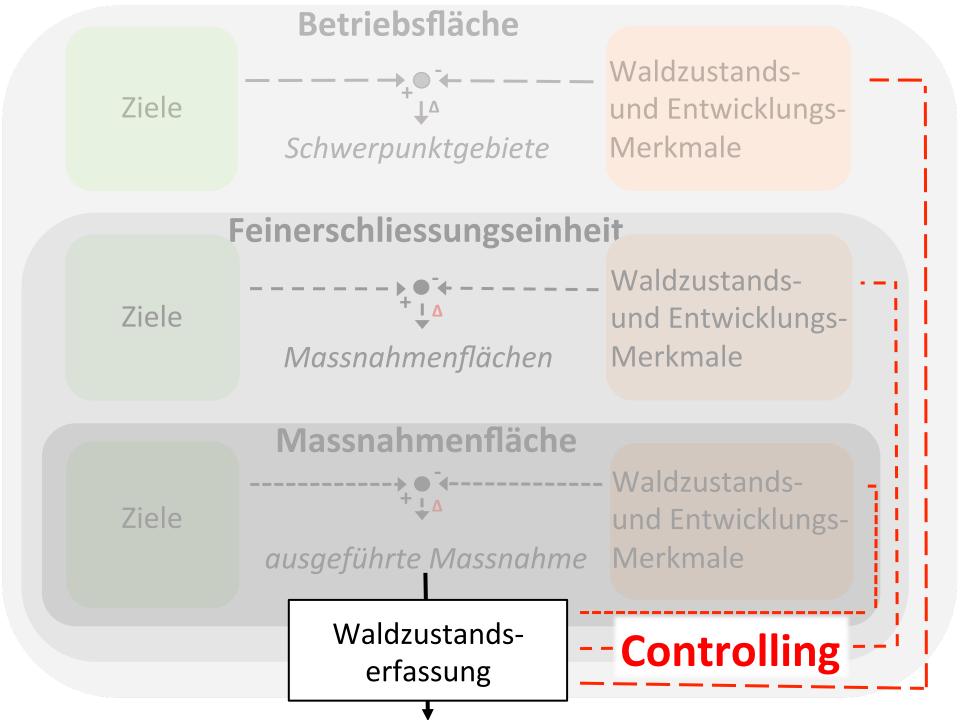
- Jede geplante/ausgeführte Massnahme ist räumlich erfasst und mit den relevanten Infos verknüpft
- Dient sowohl der waldbaulichen Planung wie auch übrigen betrieblichen Planungsansprüchen
- Im selben Tool Konkretisierungsgrad reicht von *«in 6 Jahren zu beurteilende Jungwuchsfläche»* bis zu angezeichnetem Holzschlag mit Vorkalkulation
- Gut dokumentierte Massnahmen helfen bei der zukünftigen Massnahmenplanung
- Wichtiger Bestandteil des Controlling
- Schnittstelle zu Kanton wichtig





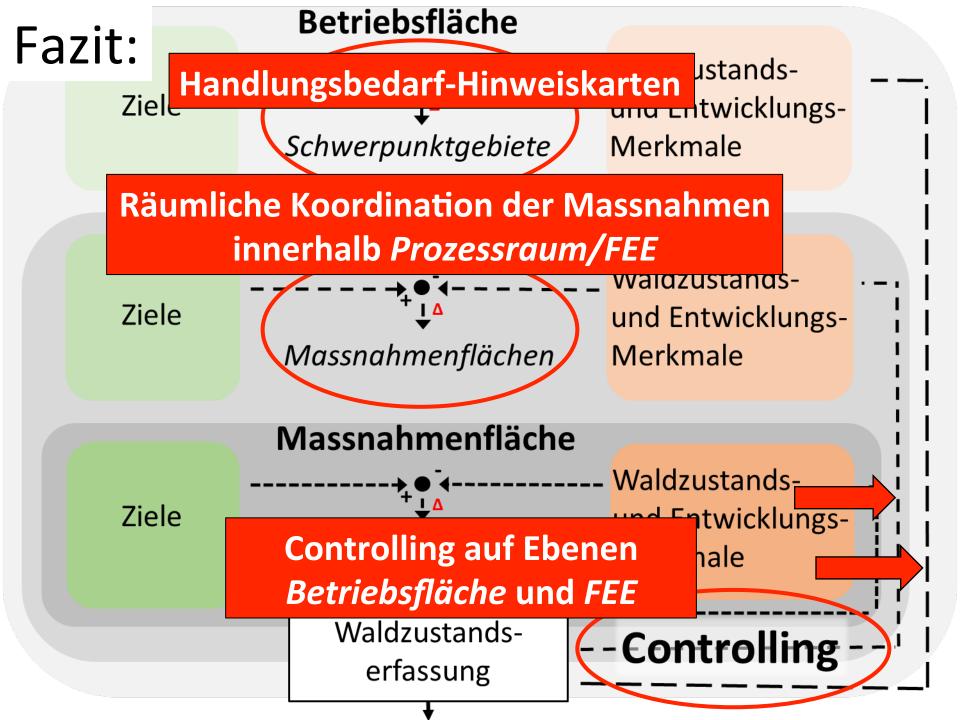






Controlling

- Fernerkundung v.a. auf Ebenen FEE und Betriebsfläche bedeutend
- Basis-Daten-Set (Baumhöhenkarte, Baumarten, ...) + spezifische Daten je nach Zieltyp
- Fernerkundung für regelmässige, automatisierte und objektive Datensätze (Vergleichbarkeit!)
- Fernerkundung als ein Teil eines ganzen Controlling-Systems (SP-Inventur, *Massnahmen-Tool*, Weiserflächen, ...)



Fazit

- Fernerkundung ist sehr wichtig und nützlich «für den grösseren Blick»
- Fernerkundung ersetzt gutachtliche Experten-Beurteilung nicht, kann diese aber unterstützen
- Gewinnbringende Kombination mit terrestrischen Daten (z.B. Verjüngung)
- Es sind schon viele Standard-Datensätze vorhanden, die man sehr gut nutzen kann
- Förster müssen GIS bedienen können und bleiben weiterhin entscheidende Person mit Ortskenntnissen



Offene Fragen

- Weiterführende Diskussion um Planungssystem und Schnittstellen Betrieb-Kantone (inkl. Planungstool)
- Es fehlen bisher klare quantifizierbare Zielwerte bei der Fernerkundung für SOLL-IST-Vergleich
- Wie gehen wir mit der Verjüngung um?
- «Problematik» stufige Bestände: wie kann man stufige Bestände definieren und erkennen? Was ist mit den Bäumen unter dem Kronendach?
- ➤ Tools mit Einzelbaumerkennung: Anforderungen und Zuverlässigkeit z.B. im Steinschlag-Schutzwald?



..wie weiter?

...die «Waldbauer» müssen mit den «Planern» und den «Fernerkundlern» zusammensitzen und genau definieren, für welche Planungsschritte und waldbaulichen Entscheidungsschritte man welche Informationen mit welcher Aussagekraft und Genauigkeit benötigt.

Besten Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

